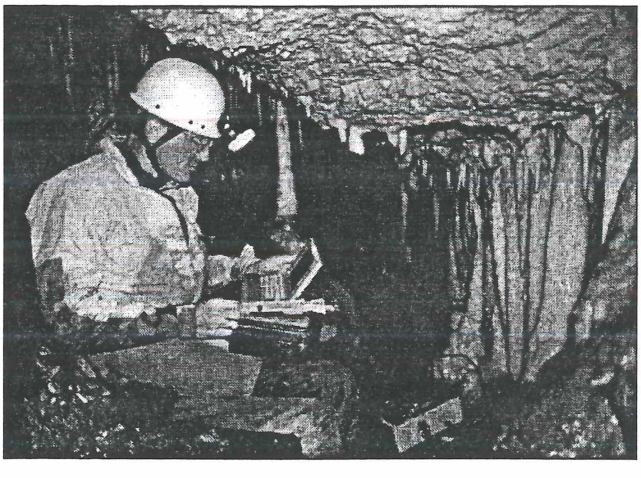
©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Bericht über das Vereinsjahr 1998

Verfasser: Brigitte LANGER und Ing. Andreas LANGER

Als Auftakt für das Vereinsjahr machten wir einen Ausflug in die „Županova Jama“ auch „Tabor Höhle“ genannt (Slowenien).
Die Höhle wurde am 26.5.1926 vom damaligen Bürgermeister (Župan) Joseph Perme entdeckt. Davon leitet sich der Name Županova Jama (Bürgermeisterhöhle) ab. Später wurde sie zur Zeit des vorherrschenden Kommunismus in Slowenien in Tabor Höhle umbenannt, jetzt heißt sie wieder Županova Jama. Sie ist 327 m lang und sehr reich an Tropfsteinen. Im Winter sind im Eingangsbereich schöne Eiskeulen und Zapfen zu sehen. Wir haben diese Höhle mit 36 Personen besichtigt. Es war ein gelungener Ausflug zum Auftakt des Vereinsjahrs.

Im Frühjahr wurde uns von Herr Univ. Prof. Adolf Fritz Herr Dr. Karl Krainer von der Universität Innsbruck vorgestellt. Dr. Karl Krainer und Univ. Dozent Dr. Christoph Spötl arbeiten an der Altersbestimmung von Tropfsteinen mit der TIMS (Uran Thoriumzerfall) Methode. Wir begleiten Herrn Spötl in die relativ neuentdeckten Teile der „Obir-Höhle (Rassl-System)“ und helfen ihm bei seinen Arbeiten. Die Ergebnisse werden uns dann zur Verfügung gestellt. Derzeit befinden wir uns noch in der Phase der Aufnahme von Meßwerten – Temperatur der Luft und des Wassers im Silbersee, Luftfeuchtigkeit, Menge des Tropfwassers bei einem Tropfstein und noch anderen Werten die von Bedeutung sind



Dr. Christoph Spötl bei Meßarbeiten im Rassl-System 1.5.1998.

Im Juni fand auf der Genottehöhe bei Villach das Freundschaftstreffen der drei Länder, Kärnten, Friaul und Slowenien statt. 15 Personen konnten bei den veranstalteten Aktivitäten teilnehmen, unter anderem wurde auch das „Eggerloch“ und die „Knochenhöhle“ besucht. Das Treffen ist immer sehr informativ und die Abende sind sehr gesellig. Nächstes Jahr wird die Veranstaltung in Slowenien von dem Verein „Jamarsko Drustvo – Gregor Ziberna“ in Divaca durchgeführt.

Im Rahmen der Höhlenrettung wurden wieder einige Übungen am „Übungsfelsen bei Gurnitz“ durchgeführt. Die Gesamt-Kärntner-Höhlenrettung fand heuer in der „Fledermaushöhle“ bei Velden Kat. Nr. 2724/4 statt und wurde von uns organisiert und durchgeführt. Nach anfänglichen Problemen beim Auffinden der Höhle, es hatte zwischenzeitlich geschneit, nahm

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

die Übung einen äußerst erfreulichen Verlauf. Nach der vorher durchgeführten Knotenübung gab es dann keine Probleme beim Aufbau der Verankerungen und Seilbefestigungen.
Erfreulich anzumerken ist, daß sich der Ausbildungsstand der Höhlenretter jetzt schon über einen längeren Zeitraum auf einem konstant hohen Niveau hält.
Unsere interne Höhlenrettungsübung für die Einsatzstelle Klagenfurt verbanden wir mit einer Schauübung, anläßlich des Straßenfestes in der Ankershofenstraße. Hierbei möchten wir uns bei der Klagenfurter Berufsfeuerwehr für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Schauübung bedanken.

Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister von Ebental wurde von fünf Höhlenforschern die „Mutzelschlucht mit Halbhöhle" vom darin liegenden Müll gesäubert. Den Abtransport übernahm die Gemeinde. „Danke den Höhlenforschern für diese Arbeit."

Eine interessante und neue Aktivität veranstaltete Stefan Hubert. Er ging mit Jugendlichen aus der Alpenvereinsjugend im Rahmen der Veranstaltung „Hits for Kids – Höhlentrail" in verschiedene Höhlen. Einige unserer Mitglieder halfen ihm dabei. Es war großes Interesse vorhanden und wir hoffen, daß die Jugend auch weiterhin Interesse zeigt.

Es wurde von der Fachgruppe auch wieder an der Erweiterung und Ergänzung des Katasters weitergearbeitet. Im Vellachtal wurden vier Kleinhöhlen vermessen und Pläne erstellt. Die Fledermaushöhle bei Velden wurde anläßlich der Rettungsübung auch in den Kataster aufgenommen.

Der ORF Journalist Peter Matha machte uns das Angebot einen Fernsehbericht über die Arbeit der Höhlenforscher im Obirgebiet mitzugestalten.
Gesendet wurde der Bericht in der Sendung „Kärnten heute", das Echo war erstaunlicherweise sehr groß und hat sicher zu einem größeren Bekanntheitsgrad der Höhlenforschung in Kärnten geführt.

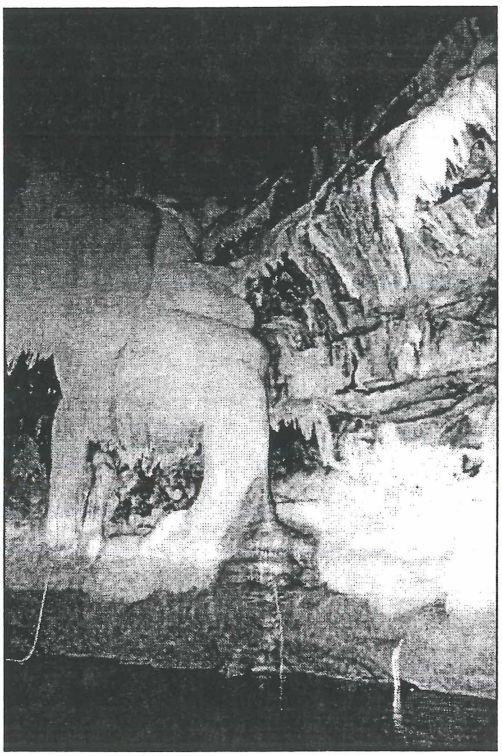
Schon vor zwei Jahren besuchte uns Herr Dieter Suchy bei einem unserer Vereinsabende und berichtete uns von einer großen Höhle in der Türkei. Er erklärte sich in diesem Zuge bereit uns bei der Organisation und Durchführung einer Expedition helfend zur Hand zu gehen.
Herr Suchy verbringt ca. die Hälfte des Jahres in der Türkei und war uns mit seiner Ortskundigkeit eine große Hilfe. Nur leider konnte aufgrund von Zeitmangel im Jahr 1997 dann die Expedition nicht durchgeführt werden.
Vom 4. bis 17.10.1998 war es dann soweit und eine Gruppe von zehn Personen flogen in die Türkei um die „Altin Besik-Düdensuyu-Höhle" im „Taurusgebirge" zu erforschen. Es handelt sich hierbei um eine Wasserhöhle.

Teilgenommen haben:

Brigitte Elias
Gunter Elias
Ing. Andreas Langer
Brigitte Langer
Harald Langer
Harald Mixanig
Ing. Franz Moser
Dr. Uwe Passauer
Konrad Plasonig
Dr. Karl Tortschanoff

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Für die Erforschung der Höhle wurden 5 Tage aufgewendet, wobei vor dem Höhleneingang genächtigt werden mußte, da zum nächstgelegenen Ort der Fußweg 1 ½ Stunden dauert.



Altin Besik Düdensuyu-Höhle 1.Aufstiegsstufe, Gesamthöhe 40m.

Danach suchten wir auch nach den Zuflüssen des Höhlenwassers und der Weg führte uns auf die sog. „Kembos Polje". Dort befuhren wir die zwei vorgefundenen Schlucklöcher und sammelten ebenso wie in der Altin Besik Düdensuyu-Höhle Exponate verschiedenster Art auf (Wasserproben, Pflanzen, Pilze und Höhlenkäfer). Zwischen den Höhlenbefahrungen fand sich natürlich noch genügend Zeit um etwas zu relaxen und sich der kulturellen Seite der Türkei zu widmen. Besucht wurde von uns die Stadt „Konya" (die Stadt der „Tanzenden Derwische" – Maulana Dschalaluddin Rumi der Begründer des Mewlewi-Derwischordens), „Side" (Stadt mit römischen Ruinen an der Küste), „Antalya" und „Alanya".
Besonders interessant war die von uns unternommene Canyoning Tour.
Unser Dank gilt im Besonderen Herrn Dieter Suchy und seiner Frau Barbara für die gute Vorbereitung und Betreuung während der Reise.

Unsere Fachgruppentagung fand am 31.10.1998 im Gasthof Schmautz in Jerischach statt. Nach der Begrüßung der Gäste und einem Kurzbericht über unsere Vereinstätigkeit und die Expedition in die Türkei mit Dias brachte Herr Konrad Plasonig einen Diavortrag über die Höhlenforschung in Rumänien. Anschließend wurde uns ein Vortrag von Dr. Uwe Passauer „Die griechisch-kretische Pflanzenwelt im Mythos Kunst-Literatur-Medizin" präsentiert. In der anschließenden Diskussion konnten einige Erfahrungen ausgetauscht werden. Dr. Uwe Passauer war auch einer der Teilnehmer der Türkeiexpedition und konnte uns schon von den ersten Ergebnissen der aufgesammelten Exponate berichten.

Zum Abschluß unseres Höhlenjahres hatten wir wieder in der „Deutschmannlucke" unsere Weihnachtsfeier, die auch diesmal wieder sehr gut besucht war.

Es wurden heuer 17 Fahrten mit 74 Personen durchgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Langer Brigitte, Langer Andreas

Artikel/Article: Bericht über das Vereinsjahr 1998 16-18